

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: -0.33%, S&P500: -0.60%,
Nasdaq: -0.80%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: -0.20%, DAX: -0.62%,
SMI: +0.21%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: -0.24%, HangSeng: -1.09%,
S&P/ASX 200: -0.42%

Das Treten an Ort und Stelle war auch gestern beim **Schweizer Aktienmarkt** angesagt. Insbesondere am Vormittag kam der Schweizer Aktienmarkt nicht vom Fleck. Am Nachmittag konnte der Schweizer Leitindex **SMI** vermehrt Kursgewinne verzeichnen und schloss letztlich 0.2% höher. Grund dafür waren schwächer als erwartete US-Wirtschaftsdaten, die Hoffnungen aufkommen liessen, wonach die US-Geldpolitik weniger restriktiv werden könnte. Daneben standen vor allem die Quartalsergebnisse verschiedener Unternehmen im Fokus. Von den 20 SMI-Werten schlossen zehn mit positiven Vorzeichen. An der Tabellenspitze standen der Versicherer **Zurich Insurance** (+1.4%) und der Aroma- und Riechstoffhersteller **Givaudan** (+1.4%). Vor allem die beiden Indexschwergewichte **Roche** (+0.9%) und **Nestlé** (+0.4%) waren für das leichte Index Plus verantwortlich. Der Pharmakonzern **Novartis** gab indes um 0.1% nach. Auf der schwachen Seite präsentierte sich die Finanzwerte. **Credit Suisse** büsst 2.4% ein und stand damit am Tabellenende. Auch die **UBS** (-1.7%) gab überdurchschnittlich nach. Die Wachstumswerte **Lonza** (-1.9%) und **Logitech** (-1.6%) waren im gestrigen Umfeld ebenfalls nicht gefragt. Die Industriefirmen notierten uneinheitlich. Während der Zementhersteller **Holcim** (+0.5%) im positiven Bereich schloss, gaben **Geberit** (-0.1%), **ABB** (-0.2%) und **Sika** (-0.3%) nach. Der Lift- und Rolltreppenhersteller **Schindler** konnte mit dem höheren Umsatz und Betriebsgewinn die Analystenerwartungen übertreffen. Die Aktie avancierte um 2.6%. **Zur Rose** wies schwächer als antizipierte Zahlen aus und notierte anfangs noch in der Verlustzone. Letztlich konnte die Versandapotheke dennoch um 0.9% zulegen.

Die **amerikanischen Aktienmärkte** büssen gestern an Wert ein. Tiefer als erwartet ausgefallene US-Konjunkturdaten sorgten für aufkommende Konjunkturängste. Am stärksten litt darunter der technologielastige **Nasdaq**, der 0.8% nachgab. Dahinter reihten sich der marktbreite **S&P500** (-0.6%) und der **DowJones** (-0.3%) ein. Auf Sektorenstufe notierte einzig der Bereich **nichtzyklischer Konsum** im Plus. Unterdurchschnittlich schlossen die Bereiche **zyklischer Konsum, Immobilien** und **Energie** ab. Der Elektroautobauer **Tesla** verfehlte mit dem präsentierten Zahlenset die Markterwartungen. Aufgrund von Preissenkungen kam vor allem die Profitabilität und damit die operative Gewinnmarge unter Druck. Die Aktie wurde auf Talfahrt geschickt und verlor 9.8%. Der Computerkonzern **IBM** konnte ein Zahlenset vorlegen, das die Erwartungen übertraf. Die Aktie avancierte zuerst deutlich, konnte die Kursgewinne über den Tagesverlauf aber nicht halten und schloss letztlich 0.1% höher.

Die **europäischen Aktienmärkte** bewegten sich gestern grösstenteils in der Verlustzone. Einzig der britische **FTSE 100** konnte ein leichtes Plus von 0.1% vorweisen. Die stärksten Abgaben verzeichnete der italienische **FTSE MIB** mit einem Minus von 1.1%, gefolgt vom deutschen **DAX**, der 0.6% tiefer schloss. Aus Branchensicht schwangen gestern die Bereiche **nichtzyklischer Konsum, Versorger** und **Industrie** obenauf. Unter Druck standen hingegen die Sektoren **Energie, Technologie** und **zyklischer Konsum**. Der Kosmetikkonzern **L'Oréal** wies in allen Regionen und Segmenten ein Wachstum aus und konnte die Analystenschätzungen übertreffen. Die Aktie legte im Tagesverlauf um 1.7% zu.

Unternehmensberichte

Holcim musste im 1. Quartal 2023 einen Umsatzrückgang von 11.1% hinnehmen, er notiert jetzt bei CHF 5.7 Mrd.. Für den Umsatzrückgang waren vor allem Devestitionen des Zementgeschäfts in Brasilien und Indien verantwortlich. Organisch betrug das Wachstum 8%. Die Akquisitionen wurden im 1. Quartal aber weitergetrieben. Insgesamt konnten im Bereich Dachgeschäft und Baubereich zwölf Zukäufe getätigt werden. Regional entwickelten sich insbesondere die Regionen Lateinamerika und Europa sehr erfreulich. Der wiederkehrende EBIT nahm um 19.7% (organisch +12%) auf CHF 493 Mio. ab. Holcim hebt

den Jahresausblick an. Neu wird ein organisches Umsatzwachstum von über 6% sowie ein organisches wiederkehrendes EBIT-Wachstum von über 10% angestrebt. Die wiederkehrende EBIT-Marge soll dabei über 16% liegen. Der Free Cashflow wird bei rund CHF 3 Mrd. erwartet. Holcim übertrifft mit dem Zahlenset die Erwartungen auf allen Stufen.

Die Privatbank **Vontobel** gab heute Morgen ein Update zum 1. Quartal 2023. Das verwaltete Vermögen stieg gegenüber dem Jahresende 2022 um 4% oder CHF 7.3 Mrd. auf CHF 211.7 Mrd. Dies ist vor allem der Markt-Performance (CHF 8 Mrd.) zuzuschreiben, während Wechselkurseffekte (-CHF 0.3 Mrd.) und das Nettoneugeld (-CHF 0.4 Mrd.) negativ waren. Im Wealth Management betrug der Nettoneugeldzufluss CHF 1.4 Mrd. Im Asset Management resultierte hingegen ein Nettoneugeldabfluss von CHF 1.8 Mrd. Darin spiegeln sich Nettozuflüsse in der Anlageklasse Fixed Income, die jedoch durch die Abflüsse in den Anlageklassen Aktien und Multi Asset nicht ganz ausgeglichen werden konnten. Aufgrund der Marktunsicherheiten agierten Asset Management Kunden zurückhaltender bei Wieder- und Neuanlagen. Vontobel will weiterhin die strategischen Prioritäten abarbeiten, die Wachstumsmöglichkeiten wahrnehmen und die Kosten im Blick behalten.

SAP konnte im 1. Quartal den Umsatz um 10% auf EUR 7.44 Mrd. erhöhen. Insbesondere das Cloudgeschäft mit einem Plus von 24% auf EUR 3.2 Mrd. trug deutlich zum Wachstum bei, während das Geschäft mit Software (Lizenzen und Unterstützung) mit einem Minus von 2% auf EUR 3.4 Mrd. rückläufig war. Der bereinigte operative Gewinn nahm um 12% auf EUR 1.875 Mrd. zu. Unter dem Strich verblieb dem Unternehmen ein 19% tieferer Reingewinn von EUR 509 Mio. Zudem wird der Jahresausblick wegen dem Qualtrics Verkauf angepasst. Neu wurden Ziele für die weiterführenden Geschäftseinheiten bestimmt. Der Cloud-Umsatz soll zu konstanten Wechselkursen um 23% bis 26% auf EUR 14 bis 14.4 Mrd. zulegen. Der operative Gewinn wird 8% bis 11% höher bei EUR 8.6 bis 8.9 Mrd. erwartet. SAP konnte beim Umsatz die Markterwartungen leicht übertreffen und erreichte beim operativen Gewinn in etwa die Erwartungen.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J: USA: 3.522%; DE: 2.440%; CH: 1.009%

Schlechter als erwartet ausgefallene Konjunkturdaten aus den USA und damit einhergehende Sorgen vor einer Wirtschaftskühlung drückten die Renditen gestern leicht nach unten. Ein Grossteil der Marktteilnehmer erwartet derzeit bereits in der zweiten Jahreshälfte erste Leitzinssenkungen der US-Notenbank. Davon gehen wir nicht aus. Wir erwarten, dass die US-Notenbank Fed nach einer weiteren Zinserhöhung im Mai ihren Leitzins für den Rest des Jahres stabil halten wird.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.8936

Euro in US-Dollar: 1.0957

Euro in Franken: 0.9793

Der Schweizer Franken blieb auch gestern gefragt und legte gegenüber sämtlichen G10-Währungen erneut an Terrain zu. Der Franken profitiert aktuell als sicherer Hafen von den unsicheren Wirtschaftsaussichten in den USA. Auch schwächen die im Vergleich zur Schweiz deutlich höheren Inflationsraten in den USA und der Eurozone die beiden wichtigsten Handelswährungen.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 77.25 pro Fass

Goldpreis: USD 1995.74 pro Unze

Die schwachen Wirtschaftsdaten aus den USA brachten den Ölpreis am gestrigen Handelstag weiter unter Druck. Der im Anschluss an die überraschende Produktionskürzung der grossen Förderländer (Opec+) gesehene Preisanstieg ist damit schon fast wieder vollständig weggeschmolzen.

Wirtschaft

USA: Philadelphia Fed Geschäftsklima (Apr.)

Letzte: -23.2; erwartet: -19.3; aktuell: -31.3

Der gestern veröffentlichte Geschäftsklimaindex der Philadelphia Fed, welcher die Aktivität im Industriesektor misst, hat sich gegenüber dem Vormonat noch einmal deutlich verschlechtert. Weiterhin vermelden bei den beiden wichtigen Subindizes «Auftragseingang» und «Offene Aufträge» noch immer deutlich mehr Unternehmen einen Rückgang.

USA: Vorlaufende Konjunkturindikatoren (März)

letzte: -0.5%; erwartet: -0.7%; aktuell: -1.2%

Der Index der vorlaufenden Indikatoren, welcher vom Conference Board erhoben wird, sank im März um 1.2% und damit stärker als erwartet. Der Sammelindex setzt sich aus zehn Frühindikatoren, wie beispielsweise den Neuaufträgen in der Industrie zusammen. Bei den Frühindikatoren war im März eine weit verbreitete Schwäche festzustellen, die auf eine Verschlechterung der Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt, im verarbeitenden Gewerbe sowie im Immobilienmarkt hindeutet. Damit dürfte sich die wirtschaftliche Situation in den USA im Jahresverlauf weiter eintrüben.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsaussserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.